

An den  
Präsidenten des Burgenländischen Landtages  
Robert Hergovich  
Landhaus

Eisenstadt, am 09. Februar 2024

## **Aussprache über Themen von allgemeinem aktuellem Interesse gemäß § 31a GeOLT**

Die aktuell hohen Strom- und Gaspreise sowie die Ungleichbehandlung von digitalen und nicht digitalen Kundinnen und Kunden beim Tarifwechsel des Landesenergieversorgers Burgenland Energie kosten den Burgenländerinnen und Burgenländern monatlich hart erarbeitetes Geld. Und das obwohl weder Wind noch Sonnenstrom in der Herstellung teurer geworden sind. Es ist unverständlich, dass der im Burgenland produzierte Strom nicht in den burgenländischen Steckdosen landet.

Aufgrund der Preiserhöhung hat die Arbeiterkammer Tirol vergangenes Jahr eine Musterklage gegen den Tiroler Landesenergieversorger TIWAG eingebracht und vor kurzem gewonnen. Das Urteil hat festgehalten, dass die TIWAG die Preise nur erhöhen hätte dürfen, wenn die Beschaffungskosten gestiegen wären. Dies war bei dem selbst produzierten Strom nicht der Fall.

Es stellt sich daher die Frage, wie sich das TIWAG-Urteil auf das Burgenland auswirkt. Denn beim Landesenergieversorger Burgenland Energie werden jährlich hohe Gewinne erwirtschaftet und man wirbt seit Jahren mit "Strom aus 100 % heimischer Erzeugung". Es ist daher alles daran zu setzen, um den Burgenländerinnen und Burgenländern billige und leistbare Energie zu gewährleisten. Die SPÖ-Alleinregierung muss endlich dafür sorgen, dass die Preise des Landesenergieversorgers gesenkt werden und endlich billige Energie für die burgenländischen Haushalte gewährleistet werden.

### **A n t r a g**

**auf Durchführung einer Aktuellen Stunde zum Thema**

**„TIWAG-Urteil: Strompreisentlastung auch im Burgenland!“**

in der Landtagssitzung am 22. Februar 2024.

KO LAbg. Markus Ulram

LAbg. Johannes Mezgolits